

Magnetfeldtherapie bei Tieren

Schon die Chinesen wussten vor Jahrtausenden von der positiven Wirkung auf den Körper. Auch Hippokrates und Paracelsus schworen auf die Behandlung vieler Leiden mit der Magnetfeldtherapie.

Unter dieser komplementärmedizinischen Methode versteht man die Therapie mit gleich bleibenden oder pulsierenden Magnetfeldern mit Hilfe von Magneten oder mit Strom betriebenen magnetischen Hilfsmitteln (Matten etc.).

Theorie

Ein Magnetfeld ist ein Kraftfeld, das entweder durch einen natürlichen Magnetstein oder künstlich über eine stromführende Spule und ein leitfähiges Material erzeugt werden kann. Magnete ziehen bzw. stoßen bekanntlich Ionen an oder ab, die Ionen kommen also in Bewegung. Im Blut befinden sich ebenfalls Ionen. Wird nun ein Magnet direkt auf die Haut aufgebracht, so werden an dieser Stelle die Ionen im Blut erreicht und angezogen bzw. abgestoßen. Dies hat den Effekt, dass sich der Blutfluss verstärkt und so die allgemeine Blutzirkulation erhöht wird. Ein weiterer Effekt, die elektrische Spannung, die ebenfalls erzeugt wird, übt Druck auf die Gefäßwände aus, die dadurch leicht erweitert werden, die Durchblutung hier also zusätzlich verbessert wird. Diese elektrische Spannung erzeugt Wärme, die entspannend auf die Blutgefäße wirkt. **Das Resultat: Eine erhöhte Blutzirkulation, die mit einem erhöhten Sauerstoff- und Nährstofftransport verbunden ist. Der Lymphfluss wird deutlich angeregt und der Abtransport von Schlacken gefördert. Dies alles führt zu einer Linderung von Schmerzen und fördert die Heilung.**

Magnetfeldtherapie als komplementäre Behandlungsmöglichkeit

Im Allgemeinen wird Komplementärmedizin mit Alternativmedizin gleichgesetzt. Es muss nur angemerkt werden, dass alternativ ein stattdessen bedeutet, komplementär sich aber immer im Kontext mit der Schulmedizin sieht, d.h. einander ergänzend. Am Anfang jeder Behandlung steht **die klinische (schulmedizinische) Untersuchung**, ergänzt durch einige Untersuchungsschritte aus dem Bereich der jeweiligen, vielleicht anzuwendenden alternativen Therapiemöglichkeit. Vielleicht deshalb, da erst nach einer eingehenden Untersuchung und einer folgenden Diagnose (bzw. Verdachtsdiagnose) entschieden wird, **welche Therapie** zur Anwendung kommt.

Im Einzelnen haben neben der Magnetfeldtherapie schon einige komplementäre Behandlungsmethoden ihren fixen Platz in der Veterinärmedizin gefunden: **Akupunktur und Neuraltherapie, Homöopathie, Physiotherapie, Bachblütentherapie, Bioresonanz, TCM (Traditionelle Chinesische Medizin), Verhaltenstherapie, Phytotherapie** (rein pflanzliche Therapeutika) und einige weniger verbreitete Methoden, wie Farben-, Licht- und Aromatherapie.

Einen entscheidenden Vorteil hat die Anwendung der Komplementärmedizin in der Tiermedizin: Der so genannte **Placeboeffekt**, der gerne von Kritikern als alleinig verantwortlich für Behandlungserfolge genannt wird, hat hier sicher nur untergeordnete Bedeutung.

Einsatzgebiete

Sehr gerne werden alternative Behandlungen bei chronischen Erkrankungen angewandt: **Arthrose, Arthritis (Knie, Schulter-, Ellbogen-, Hüftgelenke), Wirbelsäulenerkrankungen, Stoffwechsel Probleme, Stärkung des Immunsystems, neural verursachte Leiden, Neuralgien, Durchblutungsstörungen, Wund- und Knochenheilung, Verbesserung der Knorpelstruktur, Sehnerkrankungen usw.**

Beispiel: Bewegungsstörungen sind eine Domäne der Akupunktur / Neuraltherapie und der Physiotherapie, also auch Magnetfeldtherapie. Ebenso werden gynäkologische Probleme gerne akupunktiert. Hauterkrankungen und allergische Phänomene reagieren oft sehr gut auf Homöopathie und Bioresonanz, Phytotherapie bei Magen-Darm Affektionen, etc. Generell kann gesagt werden, dass es kaum eine Krankheit gibt, bei der man nicht **zumindest unterstützend** eingreifen kann.

Magnetfeldtherapie- Anwendung

Das Magnetfeld selbst ist nicht spürbar, durch die Anregung der Durchblutung kann jedoch ein Kribbeln, Wärmegefühl oder Herzklopfen auftreten. Tiere werden bei der richtigen Einstellung meist ruhiger und entspannen sich, oder sie legen sich überhaupt freiwillig auf die Matte. Unruhige Tiere können in einem Bastkorb auf die Matte gestellt werden.

Ganzkörperbehandlungen dauern meist zwischen 10 und 30 Minuten und können auch mehrmals pro Tag durchgeführt werden, insgesamt nicht länger als eine Stunde täglich. Um Erfolg zu haben, muss die Therapie konsequent und regelmäßig durchgeführt werden. Unterbrechungen (Urlaub) - sollten erst nach frühestens sechs Wochen stattfinden, da der Körper eine Zeit braucht, um sich auf das Magnetfeld einzustellen.

Wirkweise und Wirksamkeit

Die Wirkung der Magnetfeldtherapie vor Allem auf das Knochenwachstum ist durch zahlreiche klinische Studien aus der ganzen Welt dokumentiert und wurde sogar im Reagenzglas nachgewiesen. Gebrochene Knochen wachsen ebenso wie Operationsnarben unter Magnetfeldeinfluss schneller und strukturell geordneter zusammen.

Moderne Magnetfeldtherapiegeräte senden ein **pulsierendes Magnetfeld** aus, das auf einer Kombination **verschieden starker elektromagnetischer Schwingungen** basiert. Dadurch **können unterschiedliche Körperteile** und **verschiedene Tiere** erfolgreicher behandelt werden, da die jeweiligen Körperzellen sich jene Schwingungen gewissermaßen herausfiltern, die ihrer **eigenen Schwingung am ähnlichsten** sind und dadurch am besten wirken.

Ein **Wetterumschwung** kann das Magnetfeld beeinflussen und lässt manchmal auch den Therapieerfolg schwanken. Die Wirkung der Magnetfeldtherapie ist darüber hinaus von der Reaktionsfähigkeit des Körpers abhängig. **Ältere** reagieren langsamer auf die Magnetfeldtherapie als junge. Darüber hinaus spielen Faktoren wie die Ernährung und der Energie-, Wasser- und Basenhaushalt des **Körpers** eine Rolle. Je länger eine Krankheit bereits andauert, desto länger wird auch meistens der Erfolg der Magnetfeldtherapie auf sich warten lassen. Bei schweren Erkrankungen sollte **auf keinen Fall ausschließlich** die Magnetfeldtherapie eingesetzt werden.

Ebenso nicht einzusetzen ist sie bei Pilzinfektionen, Trächtigkeit und akuten Infektionskrankheiten mit Fieber.